uvex group

Helden
Pioniere
mutige Entscheider
Rekorde
Innovationen

Erfolgsgeschichten
made in uvex

Seit fast 90 Jahren schreibt uvex Erfolgsgeschichten:

Gemeinsam mit Felix Neureuther, der schlechten Witterungsbedingungen dank uvex Skibrille davonfährt und das Siegerpodest erreicht. Gemeinsam mit dem Arbeiter auf der Bohrinsel, der dank unserer Arbeitsschutzprodukte optimal geschützt ist und sich voll auf seinen Job konzentrieren kann. Gemeinsam mit den Mitarbeitern, die über mehrere Generationen ihre berufliche Zukunft in unserem Familienunternehmen gestalteten.

In diesem press kit der uvex group finden Sie Erfolgsgeschichten über die Menschen, Technologien und Werte, die uvex ausmachen. Schreiben Sie mit uns erfolgreiche Geschichten. Auf Ihren Besuch in unserer Firmenzentrale in Fürth freuen wir uns.

Michael Winter, geschäftsführender Gesellschafter der uvex group, über den

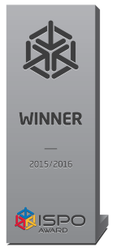
Produktionsstandort Deutschland, die **Bankenunabhängigkeit** und **Produkte,** die **Begehrlichkeiten wecken ...**

Viele kennen den Schriftzug uvex vor allem aus dem alpinen Skirennsport. Während der Ski-WM oder den Olympischen Winterspielen ist die Marke auf Helmen und Brillen sehr präsent. Das ist aber nicht alles ...
uvex ist traditionell stark im Wintersport verankert. Viele Top-Athleten wie zum Beispiel Felix Neureuther vertrauen auf uvex Sicherheitsausrüstung. Das verleiht der Marke natürlich eine entsprechend große Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit. Trotzdem ist der Bereich Wintersport nur ein Teilbereich bei uvex sports. Hinzu kommt unser Engagement im Rad- und Reitsport. Und natürlich unser wichtigstes Standbein: der Arbeitsschutz, der den Löwenanteil unseres Umsatzes von 385 Millionen Euro ausmacht. Ganz genau sind es 71 Prozent. Die Produkte für die persönliche Schutzausrüstung reichen von Arbeitsschutzbrillen und -helmen über Atem- und Gehörschutz und Schuhen bis hin zur Bekleidung und Schutzhandschuhen.
Treiben Sie selbst Sport?
Selbstverständlich! Ich bin aber mittlerweile eher ein Genuss- als ein Leistungssportler. Das heißt, im Sommer spiele ich Tennis und Fußball, fahre Rad und wandere. Im Winter stehe ich so oft es geht auf den Brettern. Mein Vater stellte mich schon auf Ski, da konnte ich noch nicht einmal Rad fahren.
Das Unternehmensmotto lautet protecting people. Was bedeutet das für Sie?
Mit unseren Produkten schützen wir Menschen 24 Stunden, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Dafür steht uvex seit fast 90 Jahren.

Seit 1999 haben Sie als Verantwortlicher der uvex group den Umsatz mehr als verdoppelt. Lässt sich dieses Tempo beibehalten?
In den kommenden Jahren wollen wir organisch um jeweils drei bis fünf Prozent wachsen. Jahr für Jahr. Das sieht auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz so spektakulär aus, nichtsdestotrotz könnten wir 2020 mit der einen oder anderen Übernahme die Halbe-Milliarde-Euro-Umsatz-Schwelle erreichen. Es wäre ein Riesenerfolg, wenn dies wertorientiert, also mit ähnlich positiven Finanzkennzahlen erfolgen könnte, wie in der Vergangenheit.
Was ist Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen einem inhabergeführten Familienunternehmen wie uvex und einem Dax-Konzern?
Wir müssen nicht von Quartalsergebnis zu Quartalsergebnis denken und den Analysten und Aktionären alle drei Monate ein neues Rekordergebnis präsentieren. Natürlich sind aber auch wir ein wirtschaftlich geführtes Unternehmen, das weltweit wertorientiertes Wachstum zum Ziel hat. Für uns zählt nicht wie bei einer börsennotierten AG der schnelle Gewinn, sondern kontinuierliches – und vor allem solides – Wachstum. Nur so können wir unser traditionsreiches Familienunternehmen auf lange Sicht solide finanziert weiterführen und Verantwortung für unsere Mitarbeiter und die Region übernehmen. Deshalb setzen wir bei unseren Marken wie uvex und Alpina auf eine ausgewogene Balance von Wachstum, Rendite und Risiko. Wir sind stolz auf unsere relative Bankenunabhängigkeit, eine hohe Eigenkapitalquote und dass wir unser Geschäftsmodell unterjährig aus dem laufenden Cash-Flow finanzieren können. Auf Deutsch: unser Unternehmen ist kerngesund.

...aber auch konjunkturabhängig wie die Weltwirtschaftskrise 2008 und 2009 gezeigt hat.
Natürlich traf uns die Krise genauso hart wie viele andere Unternehmen auch. In nur sechs Monaten haben wir 25 Prozent vom Umsatz der uvex safety group eingebüßt. Wir haben damals sofort reagiert und umgehend an den notwendigen Stellschrauben gedreht.
Warum sind Sie trotzdem von der Bankenkrise nahezu fast verschont geblieben?
Ehrlicherweise muss ich sagen, dass uns damals der Ski-Unfall von Ministerpräsident Dieter Althaus im Januar 2009 geholfen hat. Wir fuhren von heute auf morgen Sonderschichten, um der Nachfrage nach Skihelmen überhaupt gerecht zu werden. Unser Vorteil ist seit jeher unser Produktionsstandort Deutschland. Nur ein Beispiel: Die Eigenproduktionsrate bei Augenschutz-Produkten liegt bei 88 Prozent. 70 Prozent der Arbeitsschutzhandschuhe werden am Standort Lüneburg gefertigt. Ähnlich ist es im Sport: Bei den uvex Skibrillen liegt die Eigenproduktionsrate bei 98 und bei den uvex Reit-Helmen sogar bei 99 Prozent. Wenn wir also einmal schnell reagieren müssen, können wir das. Ohne Probleme. Wir haben im Vergleich zu unseren Wettbewerbern einen schnellen Zugriff auf unsere eigenen Werke in Deutschland und Europa und müssen die Helme nicht erst aus China sechs Wochen mit dem Schiff kommen lassen. Schneller geht's nur mit dem Flugzeug. Aber dann sind die Kosten so hoch, dass der erzielte Umsatz nicht mehr profitabel ist.
Wie wollen Sie den Umsatz bei den Skihelmen steigern? Mittlerweile hat doch schon jeder einen.
Heute muss man im Skihelmmarkt keinen Bedarf mehr decken, sondern wecken. Wir müssen den Kunden einfach einen Mehrwert bieten und unsere Marke muss noch mehr Begehrlichkeiten wecken. Begehrlichkeiten, das Produkt unbedingt haben zu wollen. Wir haben jetzt auf der Sportartikelmesse Ispo beispielsweise den neuen Freeride-Helm jakk+ mit dem innovativen Anpassungssystem octo+ vorgestellt, das wir bereits zum Patent angemeldet haben. Dabei umschließen elastische Lamellen den Kopf von allen Seiten und ziehen sich nach dem Aufsetzen automatisch zusammen. Der Helm saugt sich sozusagen wie ein Oktopus am Kopf fest. Bequemer geht es nicht.
Was bedeutet das für die Produktentwicklung?
Unsere beiden Bereiche safety und sports profitieren voneinander. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: uvex Arbeitsschutzprodukte werden häufig unter extremsten Bedingungen eingesetzt. In den Diamantminen von Südafrika oder auf den Ölplattformen in der Nordsee oder Sibirien. Wir investieren in diesem Bereich viel in Forschung und Entwicklung. Wenn wir also im Arbeitsschutz neue Beschichtungssysteme für Brillen entwickeln, können diese innovativen Technologien auch im Sport eingesetzt werden. Im Gegenzug profitiert der Arbeitsschutz vom authentischen sportlichen Image unserer Marke uvex. Unter dem Strich ist das für alle eine Win-Win-Situation. So konnten wir beispielsweise für die Olympische Spiele 2014 in Sotschi ein spezielles Beschichtungssystem für die Skibrillenscheiben entwickeln.
Eine eigene Brille nur für Sotschi?
Teilweise war es oben am Start eiskalt, unten im Tal warm wie im Frühling. Die Brille durfte also oben nicht anfrieren und unten nicht beschlagen. Das haben wir hinbekommen. Wir waren die erfolgreichste Marke bei den Olympischen Spielen: Rund 450 uvex Athleten holten 62 Medaillen für uvex. Das spricht eine eindeutige Sprache.

„Der Helm saugt sich sozusagen **wie ein Oktopus** am Kopf fest. Bequemer und sicherer geht es nicht. "



„Wir haben einen schnellen Zugriff auf unsere **deutschen und europäischen Werke**."

Langjährige exklusive Marketing- und Technologiepartnerschaft mit dem Deutschen Skiverband (DSV).

Alpiner Ski-Rennsport ist fester Bestandteil der uvex DNA.

MARKE DER **WELT MEISTER**

Über 25 Jahre exklusive und vertrauensvolle Partnerschaft mit dem Internationalen Rennrodelverband (FIL).

uvex ist alleiniger Ausstatter der Helme und Visiere für Rennrodelathleten.

V. l. n. r.:
Fritz Dopfer (GER), Silbermedaille,
Jean-Baptiste Grange (FRA), Goldmedaille,
Felix Neureuther (GER), Bronzemedaille,
Slalom, in Vail 2015

Genau unser Wetter!
Unschlagbar – die Scheibenbeschichtungen von uvex.

Severin Freund (GER), Skisprung, Planica Ratece, FIS Weltcup 2015

Stefanie Daniel ist Leiterin der uvex Prüfabteilung. Mit komplexen Testaufbauten bringt die Abteilung täglich uvex Produkte an ihre Belastungsgrenzen und darüber hinaus.

Das Ziel: Auf unser Markenversprechen protecting people muss 100 % Verlass sein.

„Manchmal quälen wir unsere Produkte.“

Stefanie Daniels alltägliche Tätigkeit besteht aus Basteln, Tüfteln und manchmal sogar Schießen. Sie macht auch gern mal etwas kaputt. Ganz im Sinne ihres Arbeitgebers, denn Stefanie Daniel ist Leiterin der hauseigenen uvex safety Prüfabteilung. In der können sie und ihre sechs Kollegen nach Herzenslust kreativ sein und sich all die Brillen, Helme, Zehenschutzkappen für Schuhe oder Atemschutzmasken unter Laborbedingungen vorknöpfen. Die Prüfabteilung ist für uvex Teil der Firmenphilosophie. „Zu protecting people gehört eben mehr, als einmal am Tag ein Muster zu prüfen. Wir nehmen das sehr ernst“, sagt Stefanie Daniel. Auf das Resultat ist sie stolz: „Die europäische Norm hat sehr hohe Anforderungen, aber wir sind trotzdem viel besser.“

Immer einen Schritt voraus

Dieses Qualitätsbewusstsein unterscheidet einen Innovationsführer wie uvex von seinen Mitbewerbern. „Nur wenn man die entsprechende Kompetenz im Hause hat, kann man einen Schritt voraus sein“, weiß Stefanie Daniel. „Wir quälen unsere Produkte intensiv und rundherum.“ Zum Beispiel mit einem Beschusstest. Der sieht bei einer Sportbrille noch recht moderat aus: eine 16 Gramm schwere Stahlkugel fällt aus 1,3 Metern Höhe auf die Polycarbonat-Scheibe der Brille. Dabei darf sie nicht splittern oder zerbrechen. Diese Höchstanforderung ist wiederum das Minimum bei Arbeitsschutzbrillen. Aber „das reicht uns natürlich nicht“, sagt Stefanie Daniel. Denn die uvex Arbeitsschutzbrillen werden noch deutlich härter getestet: „Wir beschießen alle unsere Brillen“, sagt die Leiterin des Prüflabors. Dabei wird in einem eigens konstruierten Gerät mittels Druckluft eine kleine Kugel (ein Gramm schwer und sechs Millimeter im Durchmesser) mit 160 km/h auf die Brille gefeuert.

Mit 900 km/h beschossen – die Brille hält

Vollsichtbrillen, also solche mit Kopfband und Dichtlippe, müssen sogar eine Kugel mit ca. 450 km/h aushalten. Eine Belastung, die für einen ungeschützten Menschen unter Umständen bereits tödlich sein kann.

1 Alle Beschichtungen werden nach der Alterung (sehr warme Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit) wieder genau kontrolliert.

2 Eine Stahlkugel wird beim Beschusstest mit ca. 450 km/h auf das Testobjekt abgefeuert.

Dass die uvex Brillen diese Norm problemlos erfüllen, ergibt sich aus dem eigenen Markenanspruch, ist jedoch keine wirkliche Herausforderung für das Prüflabor. Also wollte man eines Tages wissen, was denn möglich ist. Die Anlage wurde an Helium angeschlossen und eine uvex ultrasonic Vollsichtbrille mit über 900 km/h beschossen. Zum Vergleich: Eine Kleinkaliber-Handfeuerwaffe beschleunigt ein Geschoss auf 750 bis 1.800 km/h. Das Ergebnis: die Scheibe der ultrasonic war im Bereich des Einschlags verformt aber weder gesplittert noch gebrochen.

Dieser hohe Qualitätsanspruch gilt bei uvex in allen Bereichen. „Wir bieten unseren Kunden Produkteigenschaften, die keine Norm verlangt, die aber deutlich mehr Komfort und Sicherheit bringen“, erklärt Stefanie Daniel. So gibt es zum Beispiel für die Scharniere einer Brille keine gesetzlich vorgeschriebene Norm. Die sind schließlich nicht sicherheitsrelevant, aber eine gute Brille muss eben auch aushalten, dass ihre Bügel fünftausendmal auf- und zugeklappt werden. Das erledigt im uvex Prüflabor ein eigens konstruiertes Gerät. „Danach bewerten wir, ob das Scharnier noch so funktioniert, wie wir uns das vorstellen“, sagt Stefanie Daniel. Eine Brille so intensiv zu „benutzen“ gehört zu den vielen Prüfungen im Bereich der „Alterung“. Auch hier schreibt die Norm lediglich das Prüfen des neuwertigen Produkts vor. Qualität im uvex Sinne aber zeigt sich erst im täglichen Gebrauch. Und so werden die Brillen im Härtetest nicht nur beregnet, sondern auch extremen Temperaturen, erhöhter Luftfeuchtigkeit oder UV-Strahlen ausgesetzt.

Und dann wäre da noch der „Normschweiß“. Weil menschlicher Schweiß Kunststoffe schädigen kann, z. B. Farben herauslösen kann, wird auch das bei uvex getestet. Dafür stellen die uvex Experten künstlichen Schweiß aus Salzen und Milchsäure her. Immerhin: für die Kontaktprüfung mit Sonnen- oder Hautcreme wird auf handelsübliche Produkte aus dem Supermarkt zurückgegriffen.

Weltweit einzigartig – die Testapparate von uvex

Wer so kreativ testet wie uvex, der muss auch bei seinen Anlagen und Geräten einfallsreich sein. Nur wenige der Apparate, die bei Stefanie Daniel und ihren Kollegen zum Einsatz kommen, können sie im Fachhandel bekommen. Also werden viele Testapparaturen kurzerhand selbst gebaut. Den schlauen Köpfen der Prüfabteilung hilft dabei die firmeninterne Verfahrenstechnik mit integriertem Formenbau. Derlei Expertise, wie auch die teilweise weltweit einzigartigen Geräte führen dazu, dass sogar Universitäten, aber auch Zertifizierungsstellen wie der TÜV, teilweise ihre Untersuchungen und Messungen bei uvex durchführen. Besonders stolz ist die Prüfabteilung beispielsweise auf das Wellenfrontmessgerät, das optische Fehler bei einer gewölbten Brillenscheibe messen kann. Es entstand in enger Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes sowie der Hochschule Aalen.

uvex in Zahlen

Nur wer seine Herkunft kennt, kann die Zukunft erfolgreich meistern.

1926 gegründet, wird das Familienunternehmen heute in der 3. Generation geführt. Stammsitz der weltweit agierenden Firmengruppe, die 42 Tochterfirmen in 19 Ländern umfasst, ist Fürth in Nordbayern.

Made in uvex

Die uvex group vereinigt drei international tätige Gesellschaften unter einem Dach: die uvex safety group, die uvex sports group (uvex sports und Alpina) sowie Filtral.

Der Fokus liegt auf Fertigungsstätten in Deutschland und Europa.

385 Mio
Umsatz im Geschäftsjahr 2014/15

5
Fertigungsstätten
in Deutschland

42
Tochterfirmen
in 19 Ländern

2.200
Mitarbeiter
weltweit

50%
Exportquote

Mehr als
1.000
Spitzensportler
weltweit vertrauen den Produkten von uvex.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in den Händen unserer Mitarbeiter.

Die Stärke unserer Marken verdanken wir auch der ungewöhnlichen Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Mit Engagement, Hingabe und Teamgeist bringen wir kontinuierlich Innovationen hervor, die neue Maßstäbe setzen.

Michael Winter, Geschäftsführender Gesellschafter uvex group

Der Mensch im Mittelpunkt

Meine Ausbildung **bei uvex**

„Nach meinem Realschulabschluss 2010 habe ich mich entschieden, eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der uvex group zu absolvieren. Während dieser drei Jahre habe ich verschiedenste Abteilungen des Unternehmens durchlaufen. Für mich war es der perfekte Einstieg ins Berufsleben, die Zeit ist wie im Flug vergangen.

Heute bin ich im Marketing der uvex safety group tätig und betreue nationale und internationale Arbeitsschutzmessen.

2014 nahm uvex an der ersten Arbeitsschutzmesse in Istanbul teil. Zunächst galt es, den 42 qm großen Stand gemeinsam mit unserem Team und dem Messebauer zu organisieren und gestalten. Um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen, haben wir die Messe in Istanbul vor Ort betreut. Das war eine tolle Erfahrung!“

Tobias Schmid,
Marketing uvex safety group

Elternzeit **nehmen**

„Schon während der Schwangerschaft meiner Lebensgefährtin war klar, dass ich die Möglichkeit zur Elternzeit nutzen werde. Sie hat zwölf Monate übernommen und ich parallel dazu zwei mal einen Monat. Die Elternzeit hat mir geholfen, besser in die Vaterrolle hineinzuwachsen. Wenn man als Vater berufstätig ist und erst abends nach Hause kommt, ist die Zeit, die man mit seinem Nachwuchs verbringen kann, viel zu knapp. Ich finde, es hat die Vater-Sohn-Beziehung spürbar gestärkt. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen.

Mein direkter Vorgesetzter ist selbst Vater von zwei Kindern und konnte meine Entscheidung sehr gut nachvollziehen.

Da ich von zuhause aus Zugriff auf E-Mail und Firmennetzwerk habe, konnte ich mich über wichtige Projekte ohne Probleme auf dem Laufenden halten.“

Günther Wolkersdorfer,
Qualitätsmanagement uvex safety group

Führen **heißt Vertrauen**

„Als Teamleiterin im Vertriebsinnendienst warten jeden Tag neue abwechslungsreiche Arbeiten auf mich, kein Tag gleicht dem anderen. Habe ich mich gestern noch um die Vorbereitungen für die wichtigste Leitmesse im Sport, die ISPO, gekümmert, stehen heute Aufgaben im Kreditmanagement und morgen die Inventur von Kundenkonsignationslagern an, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Darüber hinaus unterstütze ich den nationalen Vertriebsdirektor im Tagesgeschäft, indem ich zum Beispiel Händleraktionen vorbereite.
Und ich bin SAP Key Userin. Ich weiß noch genau, wann ich meinen ersten Auftrag in SAP erfasst habe: am 1.3.2002, ein „historisches Datum“ da es gleichzeitig der allererste Auftrag überhaupt in dem damals neu bei uvex sports eingeführten System war. Es macht mir großen Spaß mich in die SAP Welt reinzudenken und mit unserer IT eng zusammenzuarbeiten.

Ein weiteres Aufgabenfeld, das ich im Laufe der Zeit übertragen bekommen habe und in das ich reingewachsen bin, ist die Teamleitung von elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dabei hätte ich nie gedacht, dass es mir solchen Spaß macht zu führen. Das wichtigste ist Vertrauen. Erst wenn der Mitarbeiter das Gefühl hat, dass der Vorgesetzte seine Entscheidungen mitträgt, kann er sich entfalten und einen guten Job machen. Deshalb signalisiere ich meinem Team: Ich stehe hinter euch und stärke euch den Rücken.“

Angela Rieß,
Innendienstleitung Vertrieb national, uvex sports group

Digital **vernetzt**

„Das digitale Zeitalter klopft laut an unsere Tür – im privaten Umfeld oder B2B-Bereich. Besonders spannend ist für mich, bei uvex Teil dieses Changes zu sein. Mein Team ‚Online Solutions‘ ist im Konzerninformationsmanagement (KIM) aufgehängt – dabei geht unsere Arbeit weit über die ‚klassische IT‘ hinaus.

uvex ist für mich: Innovative Produkte mit höchster Qualität – „Made in Germany“ und Unternehmenswerte, die mir auch persönlich sehr wichtig sind!

Wir sorgen für die Umsetzung der Digitalen Transformation im Rahmen der Online-Strategie der uvex group. Als Junior Projektmanager E-Marketing habe ich eine Schnittstellenfunktion zwischen Marketing und IT. Dabei unterstütze ich die Fachabteilungen beratend zu E-Brand, Social Media, Online-Monitoring und anderen spannenden Themen im E-Marketing-Umfeld. Unser Anspruch ist es, den Fachbereichen teilkonzernübergreifend stets die richtigen Werkzeuge und Tools zur Verfügung zu stellen. Immer mit einem Auge auf dem Wettbewerb und auf der Suche nach den neusten Online-Trends.“

Lisa Schwarz,
Junior Projektmanager E-Marketing uvex group

62 Medaillen in Sotschi

Der regelmäßige **Austausch von Know-how** zwischen der uvex sports group und der uvex safety group sorgt nicht nur für Medaillen bei Olympia, sondern auch für **innovative und weltweit einzigartige Technologien**. Dank des hausinternen Wissens- und Technologietransfers wurden in Sotschi 62 Medaillen mit uvex Produkten errungen.

Gold für ...

... neuartige Antifog-Technologie

Sotschi, der Ort am Schwarzen Meer hatte die bis dato für Wintersport wohl **ungewöhnlichsten Bedingungen** zu bieten: Meeresklima und hohe Luftfeuchtigkeit.

Olympische Winterspiele gehören für uvex fast schon zum Tagesgeschäft. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist das fränkische Familienunternehmen im Wintersport aktiv und dabei überaus erfolgreich. Und dennoch gibt es trotz dieser enormen Tradition auch für die Experten aus Fürth immer wieder Überraschendes und ganz neue Herausforderungen. Wie zum Beispiel bei den jüngsten olympischen Wettkämpfen im Februar 2014 im russischen Sotschi.

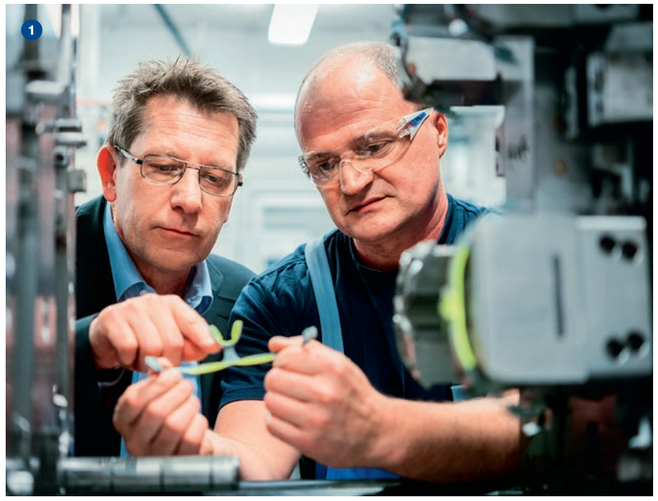
Klimatische Bedingungen erfordern besondere Lösungen

Der Ort am Schwarzen Meer hatte die bis dato für Wintersport wohl ungewöhnlichsten Bedingungen zu bieten: Meeresklima und hohe Luftfeuchtigkeit. „Ein Horror für jede Skibrille“, wie es Helge Gützlaff, Leiter der Business Unit Winter- und Radsport bei der uvex sports group, knapp und griffig umschreibt. Die uvex Ingenieure mussten befürchten, dass die bislang bestens bewährten uvex Skibrillen mit Doppelscheibe aufgrund der besonderen klimatischen Bedingungen in Sachen Beschlagsfreiheit an ihre Grenzen stoßen würden. Denn dass der Athlet schwitzt und sich Feuchtigkeit zwischen den Scheiben der Skibrille absetzen kann, war bekannt. Dass diese Feuchtigkeit aber nicht mehr verdampfen kann, weil die Umgebungsluft schon selbst sehr feucht ist, das hatte man im gewöhnlich eher unterkühlten Wintersport noch nie.
Die Lösung fand sich – wie nicht selten bei uvex – ein paar Meter entfernt über die Straße bei den Kollegen der uvex safety group. Dort ist es seit längerem üblich, die Polycarbonatscheiben, die auch das Herzstück jeder Skibrille bilden, zweifach zu beschichten. Damit sind die Scheiben außen kratzfest und können innen nicht beschlagen. Denn Arbeitsschutzbrillen haben nicht nur wesentlich höhere Prüfkriterien zu erfüllen, bei ihnen sind auch ungewöhnliche Wärme- oder Kälteverhältnisse quasi Alltag. Sie kommen nicht nur in Kühlhäusern oder Kaffeeröstereien, sondern auch auf sibirischen Öl- und Gasfeldern zum Einsatz. Und überall gilt, dass die Schutzbrillen nicht verkratzen, aber eben auch nicht beschlagen dürfen, wenn die Arbeiter schwitzen oder von kalten in wärmere Arbeitsumgebungen wechseln.

Das Sotschi-Problem wurde schließlich in der „Flutzelle 8“ gelöst. Was klingt wie ein Hollywood-Thriller ist eine innovative Technologie, die uvex weltweit einzigartig macht. Hier können die Polycarbonatscheiben in einem Arbeitsschritt von außen mit kratzfestem Lack beschichtet werden und innen mit einem, der dafür sorgt, dass die Scheibe nicht beschlägt. Der Name der Entwicklung wurde kurzerhand uvex super AF coating getauft. Mittlerweile gibt es weitere Beschichtungsanlagen, die Anfang 2015 ihre Arbeit aufnahmen.

Intensive Zusammenarbeit für innovative Produkte

Der interne Austausch ist keine Einbahnstraße. Denn auch die uvex sports group kann der uvex safety group wichtige Impulse und Ideen geben. Zum Beispiel im Bereich der Helme, und dort speziell bei Passform, Auslegung und Stoßdämpfung. Was Spitzensportler an Erkenntnissen in die Produktentwicklung mit einbringen, fließt auch zum uvex Arbeitsschutz. So entwickelt die uvex safety group gerade ein Konzept für einen sogenannten „Inmould-Helm“, ein Prinzip, das bei uvex sports bereits im Radsport verwendet wird. Die Zusammenarbeit funktioniert dabei auf dem kleinen Dienstweg. „Wir treffen uns dann kurzerhand gemeinsam zu einem unbürokratischen Abstimmungsmeeting im Arbeitsschutz“, sagt Frank Proksch, Leiter der Produktentwicklung der uvex sports group.



1 Am Produktionsstandort Fürth werden im 3-Schicht-Betrieb täglich tausende von Brillen gefertigt.

2 Polycarbonatscheiben werden zweifach beschichtet.

Das **Sotschi-Problem** wurde schließlich in der „Flutzelle 8“ gelöst – eine Technologie, die uvex exklusiv verwendet.

Aber auch beim Design liefert uvex sports wichtige Impulse. Denn im Bereich Arbeitsschutz sind modische Aspekte ganz und gar nicht so marginal, wie man glauben mag. „Der Sport ist ganz nah an den neuesten Trends, was Farben und Formen angeht. Daran orientieren wir uns sehr stark“, erklärt Thorsten Udet, Director Marketing & Communication der uvex safety group. Denn zeitgemäßes Design sei enorm wichtig, um sich im Wettbewerb von der Konkurrenz zu unterscheiden. „Generell schützen alle Produkte gut, die die Normen erfüllen“, sagt Udet. „Aber kein Mitarbeiter, der eine Schutzbrille trägt, gibt seinen guten Geschmack am Werkstor ab. Nein, der möchte auch in diesen acht Stunden gut aussehen. Schwer, schwarz und klobig – diese Zeiten sind vorbei.“ Zudem gebe es Märkte (wie etwa den französischen), da gehe ohne modernes und sportliches Design gar nichts.

Technologie-Transfer als gelebte Unternehmenskultur

Seit Jahrzehnten funktioniert der interne Technologie-Transfer zwischen den verschiedenen Abteilungen blendend. Und beide Seiten profitieren davon: Denn nur so bringen die uvex sports group, zu der auch die Marke Alpina gehört, und die uvex safety group ihre Produkte auf allerhöchstes Niveau. So wie in den 1980er Jahren, als die uvex safety group die Technologie für eine Ratsche in der Sportbrille Alpina Swing lieferte, der bestverkauften Alpina Sportbrille der Welt. Thorsten Udet erinnert sich an ein Meeting, in dem die Arbeitsschutz-Kollegen eine Benoppungsmaschine für Handschuhe präsentierten. Kurz darauf stellten die Kollegen bei Alpina fest, dass sich diese Noppen auch eignen würden, um die Gummibänder von Skibrillen rutschfest zu machen. „Das dürfte schon ziemlich einzigartig sein, dass wir so mit eigenen Produktionen direkt den Know-how-Transfer leben“, sagt Helge Gützlaff.
Grund genug, den engen Austausch zu pflegen und zu forcieren. In Projektgruppen oder bei einem monatlichen Jour fixe treffen sich die Teams regelmäßig. Dabei gibt es immer etwas Neues zu erfahren, „denn beide Bereiche sind sehr innovativ und technologiegetrieben“, weiß Harald Frank, Product Group Manager Protective Eyewear.

protecting people

Marke

Der Markenname uvex steht für die Kurzform des **Qualitätsmerkmals „ultra violet excluded“**

Führend...

... im industriellen Augenschutz, bei Laserschutzbrillen, Skihelmen und Skibrillen

uvex schützt
von Kopf bis Fuß.
Jeden Tag.
Rund um die Uhr.
Weltweit.
protecting people

Tradition

Familienunternehmen
in der 3. Generation

Innovation

z. B. **leichteste Schutzbrille der Welt** („uvex super g“ 18 Gramm), **über 40 Beschichtungssysteme (Flutbeschichtung)**, variotronic Technologie, **take-off Technologie** und + Technologie

Noch mehr spannende Geschichten ...

... erleben Sie bei einem Besuch in unserer Firmenzentrale. Wir freuen uns auf Sie!

UVEX WINTER HOLDING GmbH & Co. KG
Corporate Branding und Marketing
Sandra Bogendörfer
Würzburger Str. 181
90766 Fürth
Germany

T +49 911 9736 1452
E presse@uvex.de

uvex-group.de

Hansmann PR – Brunnthaler & Geisler GbR
Thomas Meyer
Lipowskystraße 15
81373 München
Germany

T +49 89 360 54 99 25
F +49 89 360 54 99 33
E t.meyer@hansmannpr.de

www.hansmannpr.de
www.hansmannpr.de/uvex

Text- und Bildmaterial zum Download
finden Sie unter: **www.uvex-group.de/presse**